

# Barockpferde schinden Eindruck

Beim Traditionsturnier werden auch Dopingtests durchgeführt

Hoch zu Ross traten 600 Profis und junge Anfänger zu einem dreitägigen Reitturnier an.

VON SHUSHILA PANDYA

**Müngersdorf** - Auf dem Platz des Reitvereins ist ein Durchkommen kaum möglich. Auf der Suche nach dem letzten wichtigen Accessoire, der Gerte oder dem schwarzen Reithelm, schwirren überwiegend Mädchen und einige Jungen durch die Anlage. Die Pferde und Ponys werden noch einmal gekämmt und gestriegelt, der lange Schweif zu einem ordentlichen Zopf geflochten. Während sich die Kinder nervös auf ihre Präsentation vorbereiten, gehen die erfahrenen Reiterinnen des Barockwettbewerbs an den Start.

Das Reit- und Springturnier des Kölner Reit- und Fahrvereins an der Aachener Straße war gut besucht. Kinder und Erwachsene, Dressur- und Springreiter, Profis und Anfänger gingen an den Start. Insgesamt folgten mehr als 600 Reiter und Reiterinnen der Ausschreibung des Vereins. Die Dressurprüfung speziell für Barockpferde sorgte bei den Zuschauern für besondere Begeisterung. Zu dieser Prüfung sind nur spezielle Rassen, zum Beispiel Andalusier, Friesen und Lipizzaner zugelassen. Reiterin und Pferd absolvierten die Prüfung in spanischer Landestracht oder aufwändigen Kostümen. Neben der optischen musste auch die sportliche Harmonie zwischen Reiter und Pferd stimmen. Punktabzüge drohten, etwa



Neben einem rosa-geschmücktem Schimmel wirkt der dreijährige Tristan auf seinem Mini-Pony noch kleiner. Der Liebling der Zuschauer war er trotzdem.

BILD: PANDYA

wenn eine Aufgabe ausgelassen wurde. Doch das passierte nur selten, und so freuten sich Gerlinde Brücker und ihr Frieser Sjoerd am Ende mit einer 7,8-Wertung über den ersten Platz.

Auch der Nachwuchs bekam die Möglichkeit, sein Talent zu beweisen. Während der Führzügelklasse konnten Mädchen und Jungen zeigen, dass auch sie die Kunst des Trabes beherrschen. Auf Mini-Ponys

und mit Sturzhelm bewaffnet ging es, mit Mamas Unterstützung, auf den Platz. Während manche dem spannenden Treiben auf dem Platz folgten, schlenderten andere über die Anlage, beobachteten Reiter und Pferd bei der Vorbereitung in der Halle oder ließen es sich an einem der vielen Imbissstände schmecken. „Unsere Veranstaltung ist ein Familienfest und nicht nur ein sportlicher Wettkampf“, sagt Andrea Ahlbach,

Organisatorin des Turniers. Auf die Gesundheit der Pferde wird beim Turnier ebenso geachtet wie auf vollständige Impfungen. Denn ohne die darf kein Tier an den Start gehen. Von der Möglichkeit, zusätzlich Dopingtests zu machen, wurde in Müngersdorf auch Gebrauch gemacht. „Wir sind hier nicht bei Olympia“, schmunzelt Andrea Ahlbach, „kein Teilnehmer musste disqualifiziert werden.“